


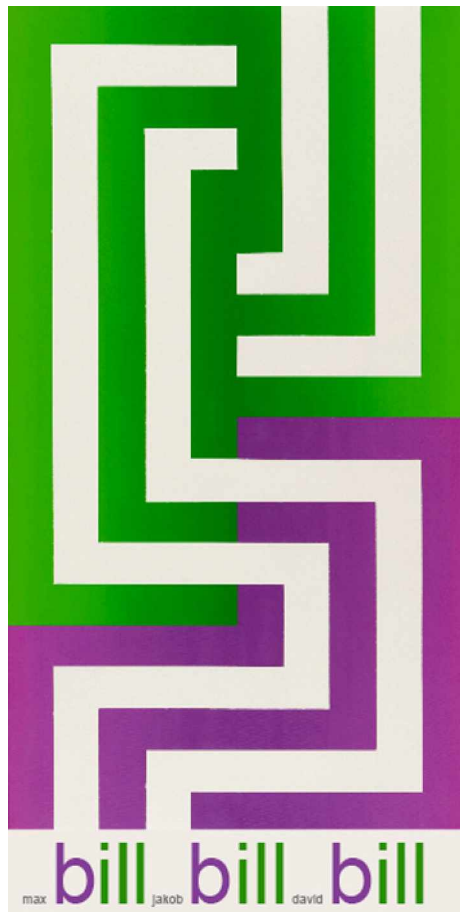
Liechtenstein
Weimar

weimar
Kulturstadt Europas

bauhaus  **2009**

In Kooperation mit dem Verein
Freunde und Förderer des Stadtmuseums Weimar

PRESSEMITTEILUNG



bill-bill- bill

BAUHAUSNACHFOLGE
ÜBER
DREI GENERATIONEN
EINER KÜNSTLERFAMILIE

Malerei und Skulpturen
von
Max Bill
Jakob Bill
David Bill

**Ausstellung 11.07. – 27.09. 2009 Kunsthalle HARRY GRAF KESSLER
Weimar**

unter dem Patronat
des Botschafters der Schweizerischen Eidgenossenschaft und
des Botschafters des Fürstentums Liechtenstein

Die Ausstellung ist der Beitrag des [Kulturkreises Liechtenstein-Weimar](#) für die [Stadt Weimar](#) zum Jubiläum „90 Jahre Bauhaus“ im Rahmen des Kulturaustauschs zwischen der Europäischen Kulturstadt Weimar und dem Fürstentum Liechtenstein. Sie wurde möglich über den Liechtensteiner Galeriedirektor Kurt Prantl und den Schweizer Künstler und Sammlungsleiter Jakob Bill, Sohn des Bauhausschülers Max Bill und Kurator der Weimarer Ausstellung. Die Bill-Ausstellung erhöht die Schweiz-Komponente im künstlerischen und konzeptionellen Kontext der Aktivitäten des Kulturkreises L-W, die bereits seit Ausstellungen mit Gottfried Honegger und Hanna Roeckle in Weimar in den Jahren 2000 und 2005 besteht.

[Intention](#)

„Bill-Bill-Bill“ ist als ein neuer Aspekt der Bill-Präsentation in Weimar (und Ostdeutschland) gedacht. Die Konzeption geht aus von ersten Drei-Generationen-Bill-Ausstellungen der Galerien am Lindenplatz in Vaduz, Krebs in Bern und Mayer in Düsseldorf. Mit Max, Jakob und David Bill - Vater, Sohn, Enkel - werden in einer Ausstellung vereint drei Vertreter der Konstruktiven Kunst vorgestellt, einer Kunstrichtung, die sich seit Piet Mondrian kontinuierlich - später vom Bauhaus maßgeblich beeinflusst - entwickelt hat. Ausgangspunkt ist Max Bill, Schweizer Architekt, Maler, Graphiker, Plastiker, Designer, der als Bauhausschüler 1927-28, als exponierter Vertreter der Konstruktiven und Begründer des Konkreten in der Kunst (Zürcher Schule der Konkreten) zahlreiche Künstler nächster Generationen anregte. Er belebte als Mitgründer, Architekt und erster Rektor der Hochschule für Gestaltung in Ulm ab 1950 die Bauhaus-Idee in Deutschland neu. Die für die Kunsthalle Weimar zusammenzustellenden Arbeiten aus der Sammlung Jakob Bill sollen zum Anlass „Bauhaus 2009“ eine einzigartige Exposition schaffen, Widerspiegelung der Bauhaus-Nachfolge über drei Generationen einer Schweizer Künstlerfamilie bis ins Heute.

[Künstler](#)

Max Bills universaler Beitrag zur Kunst des 20.Jhs. ist bekannt. Jakob Bill fasziniert durch seine auf einfachen geometrischen Strukturen und Streifenkompositionen beruhenden Bilder, die mit leuchtenden Grenzen die Reaktion des Auges herausfordern. Sein Spiel mit Farbverläufen wirkt unmittelbar auf die Sinne. David Bill realisiert vorwiegend kubische Stahlskulpturen. Er arbeitet ausschließlich mit den „Unfarben“ Schwarz und Weiß. Die Kompositionen bestechen durch Klarheit und Konturenschärfe.

[Ausstellungsort](#)

Die Kunsthalle „Harry Graf Kessler“ als ehemals Großherzogliches Museum für Kunst und Kunstgewerbe ist idealer kunsthistorischer und programmatischer Ort. Seine Bedeutung wird durch die Ausstellung für wenige Monate geradezu neu definiert. Über Harry Graf Kessler und dessen weit gedachte Kunstideen, den Jugendstil und das Wirken Henry van de Veldes bis hin zum Weimarer Bauhaus und dessen späterer Fortführung in Dessau findet der Schluss mit Max Bill und eine Epochen übergreifende geistig-künstlerische Korrespondenz vom ausgehenden 19. Jh. bis in die Moderne statt.

Die Kunsthalle „Harry Graf Kessler“ (heute Stadtmuseum Weimar) dokumentiert seit 1996 eine kontinuierliche Ausstellungs-Zusammenarbeit des Kulturkreises Liechtenstein-Weimar mit der Stadt Weimar.

mit freundlicher Unterstützung von:

Stadt Weimar, Sparkassenstiftung Weimar – Weimarer Land, Thüringer Allgemeine, Kulturkreis Liechtenstein-Weimar, VR-Bank Weimar